

Die Rache der Gerechtigkeit

Deutsch Griechisches Theater gastiert mit „Eumeniden“

Innenstadt (ha). Kostas Papakostopoulos und Florian Meyers Inszenierung der griechischen Dichtung um Aischylos „Eumeniden“ präsentiert sich über weite Strecken wie ein Riff der Heavy-Metal-Heroen von Black Sabbath. Schwer, dunkel, zäh, mit retardierenden Ruhepolen versehen, ergießt sich die Geschichte um den Muttermörder und Vater- rächer Orest über die Bühne wie ein steter Schwall von Blut. Gehetzt von den Rachegöttinnen der Erinyen stellt sich der Protagonist schließlich einem Bürgergericht in der Geburtsstadt der Demokratie. Ein von Pallas Athene geleitetes Verfahren soll über Freiheit oder Tod des Agamemnon-Sprösslings entscheiden, der seine untreue Mutter und ihren Geliebten enthauptete.

Dass es sich bei dem Blutfluss jedoch um ein bitter-süßes Elixier handelt, ist der Pfadbeschreitung zwischen Tragödie und Komödie zuzuschreiben. Orests (Stefan Kleinert) hehre Anpreisungen der Demokratie an das Publikum sowie sein Narzissmus

verursachen mit regelmäßiger Ansprache ein Zucken um die Mundwinkel der Zuhörer. Auch das Zischeln der Rachegöttinnen mutet eher als Dschungelbuch-Adaption, denn als Fanal des Unheils an. Die clever eingesetzten Ausdrucksmittel führen den Zuschauer in eine belustigende wie nachdenklich stimmende Irre, geht es doch darum, wie der schuldhafte Mensch mit der Freiheit umgeht, die ihm die Staatsform der Demokratie gewährt. Trunken macht sie, wütend und verliebt. Der Mörder wird zum Friedensbringer, das beißende Gewissen in Gestalt der Erinyen schließt den Mund und verwandelt sich in stille Schwestern, die fortan als Eumeniden keine Ruhe mehr stören.

Eine nachdenklich stimmende Darbietung mit starken Schauspielern und einem betörenden Bühnenbild setzt seine Gastspielreise im großen Saal des Comedia Theater fort und sollte dem angeschlagenen Image Griechenlands im Drama der Finanzpolitik wieder Kreditwürdigkeit verschaffen.



■ **Fühlt sich im Recht des Rächers: Mörder Orest (Stefan Kleinert).** Foto: Verein Kölner Kulturbildarchiv/Wolfgang Weimer

Termine: 2. bis 4. März um 20 Uhr im Comedia Theater, Vondelstraße 4-8, 50677 Köln, Kartenreservierung unter Telefon 0221/421283

Infos/Kontakt: Deutsch Griechisches Theater, Zülpicher Straße 218, Internet: www.dgt-koeln.de